

Conny Lens: Seit Wochen (1997)

- 1 „Gewürgt hat er sie!“ Veras Stimme zitterte.
 „Mein Gott!“ Agnes biss in ihre Faust. Seit Wochen machte diese Sexbestie das Seeufer unsicher.
 „Sie kam aus dem neuen Spielkasino“, sagte Vera, „und war auf dem Heimweg.“ Sie nahm eine
 Zigarette. „Die Polizei meint, dass der Kerl hier irgendwo wohnt.“
- 5 „Wieso das?“
 Vera senkte die Stimme. „Die Frau soll gesagt haben, dass ihr der Kerl irgendwie bekannt vorge-
 kommen sei.“
 Ein Geräusch. Carl erschien im Türrahmen. „Ich geh’ noch ein bisschen spazieren.“
 „Hast du die Antenne gerichtet?“, fragte Agnes. „Auf dem Fernsehschirm ist kaum noch was zu
 10 erkennen.“
 „Oh, ich ...“ Um seine Augen zuckte es nervös. „Ich mach es morgen. Bestimmt.“ Bevor sie etwas
 sagen konnte, war er zum Zimmer hinaus. Kurz darauf rumste die Haustür ins Schloss.
 Vera guckte erstaunt. „Ist der schon lange so?“
 „Ein paar Wochen.“ Agnes stand auf und stellte die Tassen in die Spüle. „Im Büro geht wohl alles
 15 drunter und drüber.“
 „Und dagegen helfen Spaziergänge?“
 „Sie beruhigen ihn, sagt er.“
 „Ich muss los.“ Vera küsste sie auf die Wange.
 Agnes blieb am Fenster stehen und sah ihr nach. Dann wandte sie den Kopf und blickte in die Rich-
 20 tung, in die Carl abends immer verschwand. Ein Verdacht stieg in ihr auf.
 Am Freitagabend ging sie Carl hinterher. Immer dicht den Hecken entlang. Stets bereit, in einen der
 Gärten zu huschen, falls er sich umdrehte. Aber Carl drehte sich nicht um. Er ging zielstrebig. Im
 Wald verlor sie ihn aus den Augen. Sie blieb stehen, sah sich um und ... entdeckte das Schimmern
 zwischen den Bäumen. Der See. Agnes schlug sich die Hand vor den Mund, um nicht zu schreien.
 25 Von diesem Augenblick an ging ihr nur ein Gedanke durch den Kopf: „Wie?“ Es musste nach ei-
 nem Unfall aussehen. Man las doch ständig von Ehemännern, die an Stromleitungen herumbastelten.
 Oder mit der uralten Kettensäge ... Oder ..., oder die auf wacklige Leitern stiegen! Wie leicht konn-
 te man da abrutschen. Besonders, wenn die oberen Sprossen gut eingefettet waren.
 Carls Hände zitterten vor Erregung. Wieder war es schiefgelaufen. Wie beim letzten Mal. Und er
 30 hatte sich so geschworen, besser aufzupassen. Sich zurückzuhalten. Aber es ging einfach nicht.
 Dabei hatte er es jahrelang unterdrückt. Nachdem er Agnes geheiratet hatte, war es weggeblieben.
 Doch dann ...
 „Carl“, sagte Agnes. „Du versprichst es seit Tagen.“
 Er schrak aus seinen Gedanken auf. „Was?“
 35 „Die Antenne zu richten.“
 „Morgen, Schatz.“ Er sah den Zorn in ihren Augen und stand auf. „Okay, ich mache es sofort.“
 Als er aus dem Haus trat, sah er, dass Agnes die Leiter schon gegen den Giebel gelehnt hatte.
- *
- 40 Es war kein Polizeiwagen, der vor dem Haus hielt. Trotzdem wusste sie sofort, ihr war ein Fehler
 unterlaufen.
 „Frau Geerds?“ Der Mann sah sie fest an. „Es geht um ihren verstorbenen Gatten.“
 „Ich weiss“, sagte Agnes.
 45 „Sie haben mich erwartet?“
 Agnes nickte. „Es konnte ja nicht gutgehen.“
 „Dann wollen Sie also zahlen?“
 „Wie bitte?“ Ihr Mund blieb offen.
 „Oh, entschuldigen Sie.“ Er deutete eine Verbeugung an. „Kress. Ich bin Croupier in dem neuen
 50 Spielkasino am See. Ihr Mann war in den letzten Wochen oft unser Gast.“
 Ihr Verstand setzte aus.
 „Ich habe hier die von ihm unterschriebenen Schuldscheine.“